

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 112 (2015)
Heft: 1

Autor: Fritschi, Michael
Vorwort: Ausbalancieren. Verbessern!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Michael Fritschi
Verantwortlicher Redaktor

AUSBALANCIEREN. VERBESSERN!

IV-Revision, ALV-Revision, Altersvorsorge und Ausgestaltung der Sozialhilfe: das Gesamtwerk der sozialen Sicherung muss gepflegt und unterhalten werden. Im aktuellen Schwerpunkt haben wir uns dem Thema Sozialstaat aus einer übergeordneten Perspektive angenähert, indem wir über die Landesgrenzen hinaus nach Deutschland, Frankreich und den USA blicken. Die vor Ort entstandenen Fachbeiträge illustrieren die Anfänge dieser Sozialstaaten und deren Weiterentwicklung bis in die heutige Zeit. Es zeigt sich, dass diese Staaten ähnliche Entwicklungen wie die Schweiz durchlaufen haben und dass sie stärker noch als die Schweiz mit steigenden Kosten und Finanzierungsengpässen konfrontiert sind.

Was sich auch zeigt ist, dass ein stetiges Ausbalancieren zwischen dem Nötigen und dem Möglichen als ein gesetzmässiger Prozess verstanden werden muss und dass die öffentliche Debatte über die Ausgestaltung des Sozialstaats immer auch geprägt ist von politischen Meinungen, die den Umfang, den Sinn und die Wirkung des Sozialstaats unterschiedlich gewichten. Nationalratspräsident Stéphane Rossini, ein ausgewiesener Spezialist für Themen der Sozialpolitik und Sozialarbeit, ruft im einleitenden Beitrag aber auch in Erinnerung, dass Reformen bei den Sozialwerken nicht auf Einsparungen reduziert werden dürfen, sondern immer auf Verbesserungen zielen müssen. Wie diese auf die Sozialhilfe bezogen aussehen könnten, legen zwei Sozialamtsvorsteherinnen dar.

Auch die ZESO will sich inhaltlich weiterentwickeln. Mit der neuen Rubrik «Forum» haben wir einen Raum geschaffen für Meinungen und Diskussionen (Seite 34). Der erste Beitrag stammt vom Sozialhilfekritiker und Könizer Gemeindepräsident Ueli Studer.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.